

# bund deutscher innenarchitekten



Liebe Leserinnen und Leser,

mit unserem im Mai veröffentlichten bdia Handbuch Innenarchitektur 2021/22 werden Sie wieder eine Leistungsschau der Innenarchitekt\*innen in Deutschland in den Händen halten. Das letzte Jahr hat uns wie in einem Brennglas gezeigt, was es heißt, vor allem in den eigenen vier Wänden sein zu müssen. Gut gestaltete, unseren Bedürfnissen entsprechende Innenräume lassen uns gesund bleiben, produktiv sein und schaffen Erholung. Ganz schön viel, was Innenräume alles zu leisten haben! Das gilt auch für die öffentlichen Innenräume, denen wir uns in unserer gebauten Umwelt nicht entziehen können. Dazu gibt uns Robert Piotrowski, Innenarchitekt bdia, einen hervorragenden Einblick im nebenstehenden Text. Die gebaute Umwelt liegt in unserer aller Verantwortung: Die Bundesstiftung Baukultur will hierzu die verschiedenen Planerdisziplinen zusammenbringen und veranstaltet den Konvent

der Baukultur in Potsdam. Der Konvent bildet das zentrale Forum der Meinungsbildung der Bundesstiftung Baukultur, und ich bin als Präsidentin bdia in diesen Konvent berufen. Der aktuelle Baukulturbericht wird hier alle zwei Jahre erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. Auch die Wahl des Stiftungsbeirats steht an, und ich werde kandidieren – die Innenarchitektur ist als Teil der Baukultur ein wichtiger Pfeiler für lebenswerte Lebensräume, und dazu zählen natürlich auch die Städte mit ihren öffentlichen Räumen und Innenräumen. Dafür möchte ich mich engagieren und Sprachrohr für uns Innenarchitekt\*innen in diesem Gremium sein. Ich würde mich freuen, wenn unsere Leser\*innen und Mitglieder sich auch weiterhin für die Baukultur engagieren und (vielleicht sogar) Mitglied im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur werden.

Ihre Pia A. Döll  
Präsidentin bdia



## Innen und Außen

Über die gestalterischen Aspekte der Innenarchitektur hinaus gibt es eine soziale Komponente, die an Bedeutung gewinnt.



Öffentlich zugängliche Innenräume in der heutigen Stadt sind Orte für Begegnungen, die das städtische Leben sozial interaktiv machen. Obwohl der öffentliche Innenraum zu einem wichtigen urbanen Angebot geworden ist, wird er nur selten als solcher gestaltet.

#### Öffentliche Innenräume: der Nolli-Plan

Das Phänomen des öffentlichen Innenraums ist nicht neu. Seine Wurzeln liegen im historischen Architekturdiskurs über städtische bürgerschaftliche Räume. Betrachtet man die ichnografische Karte von Rom, die der italienische Architekt und Landvermesser Giambattista Nolli 1784 gezeichnet hat, fällt der Blick sofort auf Unregelmäßigkeiten der im Stadtplan dargestellten Alleen und Gassen. Neben den Plätzen und Straßen wurden die Innenräume der öffentlich zugänglichen Gebäude als Teil des bürgerschaftlichen Raums einbezogen. Diese Schwarz-Weiß-Interpretation des öffentlichen Lebens im Rom des 18. Jahrhunderts definierte erstmals Grauzonen – und die atemde Grenze zwischen öffentlichen und privaten Räumen.

In der heutigen Stadt verschiebt sich die traditionelle Zweiteilung zwischen öffentlichem und privatem Bereich radikal. Anstelle öffentlicher oder religiöser Räume machen öffentliche Räume in Privatbesitz den Bürgern ergänzende Angebote und füllen die Lücken, die geschwächte Glaubenssysteme und unterfinanzierte Infrastrukturbudgets hinterlassen. In den letzten Jahrzehnten haben die Flächen und der Anteil des öffentlichen Raums innerhalb von Gebäuden stetig zugenommen, oft in Verbindung mit einem erweiterten Fußwegenetz. Da unser Klima zu Veranstaltungen und Aktivitäten im Freien einlädt, werden die Grenzen zwischen öffentlichem und privatem Raum zunehmend verschwimmen.

#### Städtebau und Innenarchitektur gehören zusammen

Nur wenn Innenarchitekten ihr Denken in den mikro- und makroskopischen Maßstab erweitern, werden neue Kompetenzbereiche erschlossen. Innenarchitektur und Design dürfen sich nicht mehr ausschließlich auf

die gut ausgestattete Wohnung oder das zeitgeistige Büro konzentrieren: Wir haben die Chance, unseren Platz zwischen edlen Materialien, durchdachten Details und der Schaffung von prägenden städtischen Räumen zu finden.

Der öffentliche Innenraum ist eine Schnittstelle – der Berührungspunkt zweier Disziplinen: Städtebau und Innenarchitektur. Öffentliche Innenräume prägen nicht nur die Art und Weise, wie Bürger ihre Stadt nutzen und sich mit ihr identifizieren. Diese Art von Projekten bietet weitaus mehr Gestaltungsfreiheit, als man sich zunächst vorstellt, und steht für eine unermessliche Vielfalt an Bauvorhaben.

#### Das poetische Potenzial der Innenarchitektur

Wir müssen auf eine poetische Definition der Innenarchitektur hinarbeiten. Die Poesie verwendet Formen und Konventionen, um eine differenzierende Interpretation von Worten zu ermöglichen, um emotionale Reaktionen hervorzurufen. Die Verwendung von Mehrdeutigkeit, Symbolik und anderen Stilelementen der poetischen Ausdrucksweise ermöglicht oftmals eine Vielzahl von Interpretationen.

In ähnlicher Weise erzeugen sprachliche Bilder Resonanzen zwischen ansonsten ungleichen Bildern – eine Überlagerung von Bedeutungen, die vorher nicht wahrgenommene Verbindungen herstellt.

#### Hybride Konzepte:

##### Das Rotterdamer Timmerhuis

Hybride Konzepte in der Architektur haben sowohl die Definition des Innenraums als auch die des öffentlichen Raums erweitert. Neue Technologien ermöglichen oder verhindern den Zugang zu Räumen auf bislang unvorstellbare Weise. Öffentliche Innenräume suggerieren heute dynamische öffentlich-private Beziehungen und führen vor Augen, wie staatliche Investitionen in die Stadtentwicklung die Reaktion des Privatsektors beeinflussen können. Ein Beispiel für einen solchen hybriden Raum ist das Timmerhuis, der neue Standort des Rotterdamer Rathauses.

Es umfasst Verkehrswege für Fußgänger durch das Gebäude von einem öffentlichen Platz zur nächsten öffentlichen Straße, ein überbrücktes, mehrstöckiges Atrium, das die tief im Häuserblock gelegenen Büros mit Tageslicht versorgt, einen in den öffentlichen Gebäudekomplex integrierten Eingang zu Wohnungen, ein einfaches Auditorium und einen überdachten Zugang zu einem Museum, Parkplätze, Restaurants und eine Brauerei – all das in einem einzigen Raum. Damit stellt sich die Frage: Ist das Innenarchitektur oder Städtebau? Oder ist es die synergetische und kraftvolle Weiterentwicklung von beiden Disziplinen?

Die Ausweitung des Tätigkeitsfelds unseres Berufsstands kann und wird uns neue Möglichkeiten eröffnen. Der Beginn einer poetischen Innenarchitektur zieht neue Bedeutungsebenen nach sich – sie muss darauf hinwirken, bisher nicht wahrnehmbare Bezüge herzustellen. Unser Berufsstand muss sich in Zukunft mit Zugänglichkeit und Inklusion befassen, aber auch an der größeren Gestaltung von Städten und Gemeinden mitwirken, die eindeutig die Zukunft unserer Existenz sind. Es wird notwendig und ein fester Bestandteil der Arbeit von Innenarchitekt\*innen sein, mit Bauphysiker\*innen, Landschaftsarchitekt\*innen, Stadtplaner\*innen, Regionalplaner\*innen und Künstler\*innen zusammenzuarbeiten.



Robert Piotrowski, M. Arch., bdia Partner – Ecker Architekten, Heidelberg  
Der Artikel erschien ungekürzt im bdia Handbuch Innenarchitektur 2020/21.



**b d**  
i ausgezeichnet!

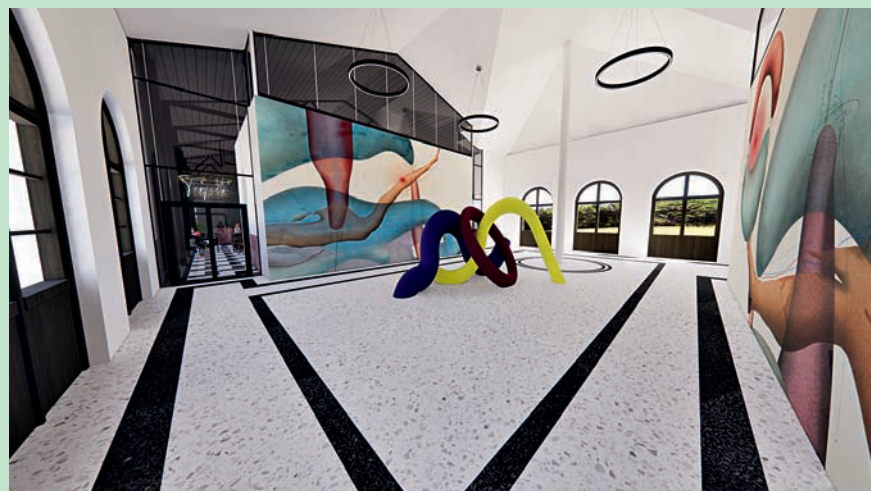
Wir fördern den Nachwuchs: Der vom bdia initiierte Preis bdia ausgezeichnet! stellt herausragende Abschlussarbeiten aus den Fachbereichen Innenarchitektur vor, hier drei der Hochschule Hildesheim. Auf [www.bdia.de](http://www.bdia.de) sind alle Arbeiten mit Auszeichnung sowie Anerkennung veröffentlicht.



1



2



3

**1/Clio Bullenkamp, HS Hildesheim  
PUR - Ein modulares Shop-Konzept  
für verpackungsfreies Einkaufen  
(Master, SS 2020)**

In einem ehemaligen Fabrikgebäude in Hannover-Linden entsteht ein Flagship-Store der Marke „PUR“. Es handelt sich in erster Linie um die nachhaltige Alternative zu einem konventionellen Supermarkt, denn dieser Laden bietet unverpackte Waren an. Passend zum inhaltlichen Konzept spielt auch das Gestaltungskonzept des Stores mit der Gegensätzlichkeit von Natürlichkeit und Künstlichkeit. Dabei wird PUR zu einem Ort zum Einkaufen und Austauschen.

**2/Hui-Yu Lee, HS Hildesheim  
Neon Fabrik - Urbanes Manufaktur-  
zentrum für Start-ups  
(Bachelor, SS 2020)**

Die unter Denkmalschutz stehende ehemalige Metallfabrik in Berlin-Friedrichshain ist heute ein Bürogebäude für unterschiedliche Firmen aus Design, Architektur, IT und Marketing. Die Produktion der Neonröhren gehört zur urbanen Manufaktur, ist jedoch ein aussterbendes Handwerk. Die Neonfabrik – Neo(n), altgriechisch für neu, jung, revolutionär – vereint eine Nutzungsmischung aus Büros, Ausstellung, Shop, Restaurant, Eventspace, Werkstätte und Materialbibliothek. Sie bietet einen bezahlbaren Standort für Start-ups im Bereich urbane Manufaktur an und verstärkt das Netzwerk zwischen unterschiedlichen Branchen und der Kunden vor Ort.

**3/Sarah Teichmann, HS Hildesheim  
Der historische Alte Leipziger Bahnhof  
in Dresden  
(Bachelor, WS 20/21)**

Der Alte Leipziger Bahnhof in Dresden war einst der erste Bahnhof der Landeshauptstadt. Der Künstlerverein „Blaue Fabrik“ lebt das Konzept der Integration, während das neue Restaurant „Teofilo“ als Ausbildungsstätte für Menschen mit Migrationshintergrund fungiert. Ziel war es, das historische Gebäude mit Schwerpunkt auf Kultur, Migration und Integration umzugestalten. Die Eventfläche ist im Gegensatz zum Restaurant sehr viel schlichter und zurückhaltender gestaltet, hier sollen die Events im Mittelpunkt stehen. Durch den Zusammenschluss von Künstlerverein und Restaurant entsteht ein Synergieeffekt.

# Kalender



## AHO-Schriftenreihe – Heft 40 Planung der Barrierefreiheit – Erstellung von Barrierefrei-Konzepten

Das neue Heft 40 der Schriftenreihe des AHO beschäftigt sich erstmalig mit der Planung der Barrierefreiheit und Erstellung von Barrierefrei-Konzepten. Es ergänzt somit die Besonderen Leistungen nach § 3 Abs. 2 HOAI, die dort nur beispielhaft und nicht abschließend genannt sind.



## Das neue bdia Handbuch Innenarchitektur 2021/22 erscheint im Mai!

Aus über 153! Einreichungen von bdia Innenarchitekt\*innen wurden 25 Projekte für das neue Buch ausgewählt. Die ausgewählten Projekte verkörpern die Vielfalt und raumbildende Bedeutung der Innenarchitektur.

## Frauen in der Innenarchitektur – Frau Innenarchitekt

Der Beruf der Innenarchitekt\*innen hat viel mit Kommunikation zu tun. Eine Vielzahl an Gesprächen mit den Bauherr\*innen und Auftraggeber\*innen, Einfühlungsvermögen und Kreativität sind wichtig. Ist das ein Grund, warum es so viele Frauen an die Hochschulen treibt? Über 90 Prozent der Studierenden bei Ausbildungsbeginn sind Frauen. Warum ist eine Mehrheit der Büroinhaber dann doch noch immer männlich? In drei Fachbeiträgen der Innenarchitektinnen Sabine Keggenhoff (Keggenhoff | Partner), Monika Lepel (Lepel & Lepel, Köln) und Peggy Kastl (Baustudio Rostock) zum Thema „Frauen in der Innenarchitektur – Frau Innenarchitekt“ geht es um diese Fragen.

Bestellung unter [callwey@verlegerdienst.de](mailto:callwey@verlegerdienst.de).  
ISBN: 978-3-7667-2516-5. bdia Mitglieder und Unternehmen des Förderkreises bekommen ihr Exemplar automatisch zugeschickt.



## bdia-Seminare

- Online Seminar:  
**Improve your imagination! Mixed Reality - Mehrwert für die Innenarchitektur**  
am 8. Juni

Sie haben viele Gemeinsamkeiten, sind aber doch so verschieden. Was genau unterscheidet die Lösungen VR, MR und AR eigentlich voneinander? Was muss man sich unter den ganzen Begriffen vorstellen und welche Möglichkeiten bieten die Technologien für die Innenarchitektur?

- Workshop:  
**Sunday Sketching in Darmstadt**  
am 13. Juni

Einen Tag im Freien zeichnen!  
Innenarchitekten zeichnen außen. Packt Skizzenbuch und Zeichenutensilien ein und kommt mit auf Entdeckungstour.



## VARIO DESIGN COMPETITION 2020 Einreichungsschluss 1. Juni

Unter dem Thema „Home Office“ schreibt VARIO zum vierten Mal den VARIO Design-Wettbewerb für Architektur- und Innenarchitekturstudierende aus. Neben 6.000 EUR Preisgeldern und der Umsetzung der Gewinnerentwürfe in 1:1 besteht die Option, dass einer der Entwürfe in Produktion geht – mit einem gesonderten Vertrag und Lizenzzahlungen. Aus den vergangenen Wettbewerben haben das bereits zwei Entwürfe geschafft. Gesucht sind Möbel und Objekte, die das temporäre Arbeiten von zu Hause aus ermöglichen. Hierfür sind vor allem Lösungen und Ansätze für eher beengte Wohnverhältnisse gefragt. Die Preisverleihung findet im September statt. Mehr unter [www.vario.com](http://www.vario.com).



## Zukunftskongress 2021 Mut zum Experiment 7. Mai online

Zukunft fällt nicht vom Himmel. Zukunft entwickelt sich aus dem Heute. Deshalb gilt es mit einer solchen Veranstaltung, Anstöße zu geben, die den Kopf öffnen, Grenzen überschreiten und Neues denken. Fachexperten aus Praxis und Wissenschaft berichten über zukunftsweisende Projekte. Eine bdia-Kooperationsveranstaltung mit vergünstigten Tickets für bdia-Mitglieder: Verbandsmitglieder bdia, VfA und BDB Hessen: 110 Euro. Mehr unter [www.arcguide.de/themen/zukunftskongress](http://www.arcguide.de/themen/zukunftskongress).



## 1. Juni bis 1. Juli Women in Architecture Berlin Festival am 17. Juni bdia Podiumsdiskussion

WIA 2021 ist das erste Festival mit dem Thema Frauen in der Architektur in Berlin. Über vier Wochen lang werden über 30 Veranstaltungen an vielen verschiedenen Orten stattfinden: Ausstellungen, Filmreihen, Führungen, Symposien, Vorträge, Workshops und mehr. Unter dem Motto „Baustelle Gleichstellung | Equality Under Construction“ bietet das Festival einen Raum für die Auseinandersetzung mit Werken von Frauen und dem längst überfälligen Umbau des Berufsbildes. Der bdia veranstaltet am 17. Juni eine Podiumsdiskussion im Deutschen Architektur Zentrum DAZ in Berlin, je nach aktueller Lage mit Gästen live vor Ort oder als Online-Stream. Anmeldung und Info unter [bdia.de/kalender](http://bdia.de/kalender) sowie unter [wia-berlin.de](http://wia-berlin.de).

Impressum:  
bund deutscher innenarchitekten bdia  
Redaktion: Bundesgeschäftsführer Frithjof Jönsson,  
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin,  
Tel. +49 30 64 07 79 78, Fax +49 30 91 44 24 19,  
[info@bdia.de](mailto:info@bdia.de), [www.bdia.de](http://www.bdia.de)